

## **N i e d e r s c h r i f t   N r . 2**

**über die Sitzung des Unterausschusses  
"Jugendhilfeplanung, Jugendarbeit und  
Kindertagesstätten"  
der Stadt Rheine  
am 8. März 2010**

### **Anwesend als Vorsitzende:**

RM Wunder

### **Anwesend als stimmberechtigte Mitglieder:**

RM Lulay  
SB Dörnhoff  
RM Köhler  
SB Rickert  
SB Afting-Bühmann  
AM Timpe  
AM Egelkamp

### **Anwesend als beratende Mitglieder:**

SE Tiekötter

### **Anwesend von der Verwaltung:**

Frau Wiggers  
Herr Schöpfer  
Herr Neumann – Schriftführer

### **Anwesend als Gäste:**

Herr Hüske (Stadtjugendring)  
RM Roloff  
RM Fühner  
SB Bietmann  
Herr Bellinva (Katholisches Jugendwerk Rheine e.V.)

Frau Wunder eröffnet die Sitzung im Gebäude der alten VHS um 17:00 Uhr.

Die Tagesordnung wird wie folgt erledigt:

## **1. Niederschrift über die Sitzung des Unterausschusses „Jugendhilfeplanung, Jugendarbeit und Kindertagesstätten“ Nr. 1 am 10. Februar 2010**

Gegen Form und Inhalt der o. g. Niederschrift werden weder Änderungs- noch Ergänzungswünsche vorgetragen, sie gilt somit als genehmigt.

## **2. Bericht der Verwaltung**

Es ergeht kein gesonderter Bericht.

## **3. Kath. Jugendwerk Rheine - Neuer Standort „Café Sonnenwende“**

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist Herr Bellinvia als Geschäftsführer des Kath. Jugendwerkes Rheine e. V. eingeladen worden.

Er stellt den Ausschussmitgliedern die Räumlichkeiten detailliert vor und verweist auf die vorgelegten Planunterlagen. Er macht deutlich, dass Details der bisherigen Planung von dem Architekturbüro zu überarbeiten sind, sodass sich geringfügige Änderungen ergeben werden, die jedoch das Raumkonzept insgesamt nicht mehr verändern werden.

Er zeigt auf, dass sich das Zeitfenster für die Fertigstellung in Kombination von Familienbildungsstätte und Jugendzentrum wegen des noch vorhandenen Klärungsbedarfs weiter nach hinten verschieben wird.

Bei einem Baubeginn im Juni d. J. wird mit einer Fertigstellung Ostern 2011 gerechnet.

Für das Jugendzentrum bedeutet das, dass eine Vakanz von 6 Monaten entstehen wird, da das jetzige provisorische Gebäude ab Januar 2011 nicht mehr zur Verfügung stehen wird.

Wegen der zeitlichen Verzögerung ist es derzeit auch noch nicht möglich, über die vorgelegte Kostenschätzung hinaus prüffähige Unterlagen für den Umbau der Jugendeinrichtung vorzulegen.

Herr Bellinvia bestätigt auf Nachfrage, dass das Volumen die in der Kostenschätzung aufgezeigten 77.900,00 €, der maximale Zuschussbedarf für die Stadt Rheine daher 38.950,00 € nicht überschreiten wird.

Zur Konzeption der Einrichtung verweist Herr Bellinvia auf das vorgelegte Grobkonzept, das nun von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kath. Jugendwerkes in Kooperation mit der Fachaufsicht des Bistums Münster in die Detailplanung gehen wird.

Es ist in jedem Fall vorgesehen, Schülerinnen und Schüler gezielt anzusprechen, um mit ihnen gemeinsam die Einrichtung und das Konzept vorbereiten zu können.

Er verweist in diesem Zusammenhang noch einmal auf die Fachberatung des Bistums, die im Bereich des Bistums eine Vielzahl von Jugendzentren betreut und an der Entwicklung des Konzeptes maßgeblich beteiligt sei.

Zur Frage der Öffnungszeiten führt er aus, dass diese in allen Einrichtungen permanent überprüft und angepasst werden müssen, um den aktuellen Bedürfnissen der Zielgruppen zu entsprechen. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund des zunehmenden Ganztagsschulbetriebs und wird auch für die neue Einrichtung berücksichtigt werden.

Herr Köhler hält die Kooperation von Jugendarbeit und Schule für schwierig und verweist auf eigene Erfahrungen, die nicht sehr positiv seien.

Herr Neumann weist noch einmal auf die vorgesehenen 2 Säulen des Konzeptes hin: Zum einen soll der Treff nach wie vor ein offener Treff für Jugendliche in den Nachmittags- und Abendstunden werden, den die Jugendlichen nach eigenen Interessen frei nutzen und gestalten können. Zum anderen sei vorgesehen, zusätzlich in Kooperation mit den Schulen z. B. im Vormittagsbereich projektartig zu erproben, ob das Angebot eines Freizeittreffs während der Schulzeit, z. B. in den Freistunden, auf positive Resonanz stößt. Hierzu gibt es zz. keine Erfahrungen, deshalb sollte es projektartig erprobt werden.

Es entsteht eine Diskussion über mögliche Probleme im Betrieb zwischen FBS und offener Jugendarbeit unter einem Dach, da hier sehr unterschiedliche Zielgruppen aufeinandertreffen.

Herr Bellinvia verweist darauf, dass dieses Kooperationskonzept vom Bistum Münster ausdrücklich unterstützt werde. Es sei Aufgabe der pädagogischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, diese Vorgabe praktisch umzusetzen.

Herr Bietmann schlägt vor, die Entscheidung für diesen Standort erst nach dem vorgesehenen Besuch der anderen Jugendeinrichtungen zu treffen, damit die Entscheidung im Rahmen des Gesamtkonzeptes offene Jugendarbeit und des neuen kommunalen Kinder- und Jugendförderplanes getroffen werden könne.

Herr Dörnhoff hält dem entgegen, dass in dieser Sitzung ein Votum nötig sei, wenn für dieses Projekt in den Haushaltsberatungen des JHA für das Jahr 2010 eine Entscheidung getroffen werden soll. Sonst könne es passieren, dass das Konzept der dezentralen offenen Jugendarbeit bei Schließung der anderen diskutierten Standorte plötzlich auf die Hälfte reduziert werde.

Auf Nachfrage von Herrn Schöpfer, welche Aufgaben der Mitarbeiter des Café Sonnenwende während der halbjährigen Schließungszeit habe, erklärt Herr Bellinvia, dass das katholische Jugendwerk ihn in Kooperation mit den anderen Einrichtungen für viele der anstehenden Projekte einsetzen werde.

Herr Hüske schlägt vor, die neue Einrichtung konsequent zusammen mit den späteren Besucherinnen und Besuchern zu planen. Dazu sei ausreichend Zeit und es gebe es bereits interessierte Jugendliche, die es zu aktivieren gelte.

Frau Wunder hält es für ausgesprochen ungünstig, eine Entscheidung über diesen Standort treffen zu müssen, ehe das Gesamtkonzept überarbeitet ist.

Herr Fühner fasst das Ergebnis der bisherigen Diskussion aus seiner Sicht wie folgt zusammen:

Der Träger brauche angesichts der anstehenden Investitionsentscheidungen jetzt eine Entscheidung über die Weiterführung der Einrichtung. Dabei sei der Investitionskostenzuschuss und nicht die laufenden Betriebskosten das Problem, das es zu lösen gelte, da die Mittel im Rahmen des Budgets „Jugendarbeit“ bereitgestellt werden müssten.

Er schlägt daher vorher, eine grundsätzliche Entscheidung für den Standort zutreffen und die Verwaltung zu beauftragen, zur Sitzung des JHA einen Finanzierungsvorschlag vorzulegen.

Der Unterausschuss fasst daraufhin einstimmig folgenden Beschluss:

Der Unterausschuss „Jugendhilfeplanung, Jugendarbeit und Kindertagesstätten“ empfiehlt dem Jugendhilfeausschuss, der Fortführung der offenen Jugendarbeit des Café Sonnenwende am Standort der neuen Familienbildungsstätte zuzustimmen.

Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Träger Gespräche über Modalitäten der Gewährung eines städtischen Investitionskostenzuschusses und des Betriebskostenzuschusses zu führen und dem Jugendhilfeausschuss einen Vorschlag zur Beratung und Entscheidung vorzulegen.

#### **4. Einwohnerfragestunde**

Keine Einwohnerfragen

#### **5. Verschiedenes**

Keine Wortmeldungen

**Ende der Sitzung: 18:20 Uhr**

---

Waltraud Wunder  
Vorsitzende

---

Wolfgang Neumann  
Schriftführer